




ANKOMMEN

Folge 1: Aller Anfang ist schwer.

Einstieg in das Thema „Sich kennenlernen“

	Form	Ablauf	Material	Zeit
1		Vor dem ersten Hören: Vermutungen äußern		
a	PL	1. Die Bücher sind geschlossen. Die TN, die auch mit <i>Schritte international Neu 1</i> und 2 gelernt haben, kennen Tim schon. Die „neuen“ TN haben ihn auf der Seite „Die erste Stunde im Kurs“ (Kursbuch, S. 9) kennengelernt. Um nun alle TN noch einmal auf denselben Stand zu bringen, fragen Sie, was die TN über Tim und Lara wissen. Notieren Sie ggf. einige Stichpunkte an der Tafel.		
	PA	2. Die TN öffnen die Bücher und decken die Aufgaben unter den Fotos mit dem Heft ab. Sie sehen sich die Fotos an und überlegen zu zweit, was in der Geschichte wohl passiert. Geben Sie einige Fragen an der Tafel vor, wenn die Gespräche nur schleppend in Gang kommen: „Was macht Tim?“, „Wo ist er?“, „Wer sind die Leute auf Foto 2?“, „Wie geht es ihm?“, „Was kauft Tim ein?“, „Wie geht es ihm auf Foto 7?“.	Folie/IWB	
		Wenn Sie viele neue TN im Kurs haben, bilden Sie jeweils Paare aus einem „alten“ und einem „neuen“ TN. So erhalten auch die „neuen“ TN Informationen aus den vergangenen Foto-Hörgeschichten.		
	PL	3. Die TN decken die Aufgaben auf und lösen Aufgabe 1a. Machen Sie für alle deutlich, dass es hier darum geht, Vermutungen zu äußern. Die TN kennen diese Aufgabenstellung schon aus <i>Schritte international Neu 2</i> .		
b	PL/EA	4. Die TN hören nun die ganze Geschichte einmal und vergleichen. Machen Sie durch Zeigen auf die Fotos deutlich, dass zu jedem Klick ein Foto gehört. Anschließend Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1 in eine andere Stadt gezogen. 2 traurig. 3 hässlich. 4 skypt mit Lara. 5 Nachbarn von Tim. 6 besser.</i>	CD 1/1–8, Folie/IWB	
2		Beim zweiten Hören: Wesentliche Inhalte verstehen		
	EA	1. Die TN lesen die Aussagen, hören die Geschichte noch einmal und kreuzen an. Anschließend Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: b, c, d</i>	CD 1/1–8	
	EA/PA	2. <i>fakultativ:</i> Die TN korrigieren die falschen Sätze und schreiben sie richtig ins Heft. Geübtere TN arbeiten allein, ungeübtere TN arbeiten zu zweit. <i>Lösungsvorschlag: a Es hat nicht geklappt: Tim hat im Hotel kein Zimmer für Mitarbeiter bekommen. e Betty und Paul haben nur noch zwölf Euro. f Die Nachbarn mögen Musik.</i>		
	PL	3. Sprechen Sie mit den TN über die Adresse von Tims Wohnung: Düsterstraße. Klären Sie die Bedeutung von „düster“ (dunkel und traurig). Fragen Sie die TN: „Passt die Adresse zur Wohnung? Warum (nicht)?“.		
3		Nach dem Hören: Erweiterungsaufgabe: Ein Haus beschreiben		
	EA	1. Die TN sehen sich die Zeichnung an und hören noch einmal. Sie achten besonders darauf, wo im Haus Tim bzw. Betty und Paul wohnen und ordnen zu. Anschließend Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: Erdgeschoss: Tim, 1. Stock: Betty und Paul</i>	CD 1/6	

Lektion 1, Lernschritt A

	PL	2. Malen Sie ein Haus mit vier Stockwerken an die Tafel. Schreiben Sie jeweils neben das betreffende Stockwerk: „im Erdgeschoss“, „im ersten Stock“, „im zweiten Stock“, „im dritten Stock“, „im vierten Stock“. Fragen Sie die TN, wo der Kursraum liegt, die Toiletten, die Information etc. Die TN orientieren sich an der Zeichnung und antworten entsprechend. Die Ordinalzahlen kennen die TN bereits aus <i>Schritte international Neu 2 / Lektion 14</i> .		
	WPA	3. <i>fakultativ</i> : Die TN gehen herum und fragen sich gegenseitig, wo und in welchem Stock sie wohnen. Dabei notieren sie alle Namen der TN, die im gleichen Stock wohnen.		
4	Nach dem Hören: Anwendungsaufgabe: Über eigene Erfahrungen berichten			
	PL	1. Schreiben Sie die Redensart „Aller Anfang ist schwer.“ an die Tafel. Fragen Sie die TN, was die Redensart mit Tims Geschichte zu tun hat. <i>Hinweis</i> : Die Titel der Foto-Hörgeschichten bestehen in diesem Band aus Sprichwörtern oder Redensarten, die oft auch in Gesprächen oder in Smalltalksituationen benutzt werden.		
	GA	2. Die TN erzählen von ihren eigenen Erfahrungen. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.		
		Wenn Sie viele neue TN im Kurs haben, kann es hilfreich sein, die ersten persönlicheren Gesprächsanlässe im Plenum zu führen. So lernen sich alle besser kennen. Auch fällt es manchen TN leichter, zuerst den KL anzusprechen, als in einer Gruppe mit anderen TN, die sie/er nicht kennt, zu erzählen.		
	GA	3. <i>fakultativ</i> : Jede Gruppe erhält die Kärtchen der Kopiervorlage mit Redewendungen (weiß) und Erklärungen (grau). Die TN versuchen zunächst, die Redewendungen den Erklärungen zuzuordnen. Wenn die TN damit Schwierigkeiten haben, können Sie eine Plenumsrunde einlegen und die Bedeutungen noch einmal besprechen. Im zweiten Schritt werden die Redewendungskarten gemischt und verdeckt in die Mitte der Gruppen gelegt. Danach deckt ein TN eine Redewendungskarte auf und versucht, die Redewendung auf Tims Geschichte zu beziehen. Dann deckt ein TN die nächste Karte auf etc. In einer zweiten Runde können die TN über eigene Erfahrungen zur jeweiligen Redewendung sprechen. Zum Abschluss fragen Sie im Plenum, ob es ähnliche Wendungen in den Heimatländern der TN gibt.	KV L1/FHG	
	 Tims Film	In „Tims Film“ erzählt Tim die Geschichte seiner neuen Wohnung. Er berichtet, warum er kein Zimmer in dem Hotel bekommen hat, in dem er auch arbeitet. Im Weiteren erzählt er von der Wohnung und zeigt, warum er sie so hässlich findet. Sie können den Film nach der Foto-Hörgeschichte zur Wortschatzerweiterung, nach A3 zur Festigung der Nebensätze mit „weil“ oder zum Abschluss nach B2 und C3 einsetzen.	„Tims Film“ Lektion 1	

A ICH BIN TRAURIG, WEIL ICH ...



Nebensätze mit *weil*


Lernziel: Die TN können Gründe nennen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
A1	Präsentation der Konjunktion <i>weil</i> und der Wortstellung im Nebensatz			
	PL	1. Die TN lesen die Beispiele und verbinden mit den passenden Nebensätzen. Anschließend Kontrolle im Plenum. Die TN lesen die Lösungen laut vor, damit sich die neue Struktur durch das Lesen und Hören besser festsetzen kann. <i>Lösung: a Weil dort im Moment kein Zimmer frei ist. b Weil die Mieten im Zentrum so teuer sind.</i>	Folie/IWB	

PL	<p>2. Schreiben Sie Satz c an die Tafel und markieren Sie die Verben.</p> <p>Ich <u>bin</u> traurig, <u>weil</u> ich hier keinen Menschen <u>kenne</u>.</p> <p>Warum <u>hast</u> du kein Zimmer im Hotel bekommen?</p> <p><u>Weil</u> dort im Moment kein Zimmer frei <u>ist</u>.</p> <p>Erläutern Sie den TN, dass „weil“ hier das Kennzeichen für einen sogenannten Nebensatz ist, und zeigen Sie, dass das Verb hier am Ende des Satzes steht. Mit „weil“ gibt man Gründe an. Wenn man Gründe wissen will, stellt man Fragen mit „warum“. Weisen Sie die TN auch auf das Komma hin, das zwingend vor „weil“ stehen muss. Die TN kennen bereits die Konjunktion „denn“ aus <i>Schritte international Neu 2 / Lektion 14</i>. Verweisen Sie auch auf den Grammatik-Kasten und die Grammatikübersicht 1 (Kursbuch, S. 18).</p>		
PL	3. Erweitern Sie das Tafelbild um Beispiel a aus der Aufgabe.		
<p>TIPP</p>	<p>Neuer Lernstoff setzt sich besonders gut fest, wenn Sie einen Bezug zur Lebenswelt der TN herstellen. Fragen Sie sie z.B. „Warum lernen Sie Deutsch?“. Schreiben Sie auf Zuruf einige komplette Antwortsätze an die Tafel und markieren Sie „weil“ und das Verb am Ende. Überlegen Sie sich weitere Fragen, z.B. „Warum ist Carmen heute so spät gekommen?“ oder „Jérôme, warum hast du heute den dicken Pullover an?“. Ermuntern Sie die TN, wo es geht, eigene Beispiele zu machen. Besonders für ungeübte TN sind Beispiele aus dem eigenen Umfeld leichter zu verstehen. Da der Inhalt bekannt ist, können sie sich ganz auf die neue Struktur konzentrieren.</p>		
EA/HA Grammatik entdecken	Arbeitsbuch 1: Die TN machen sich hier die Endstellung des Verbs im Nebensatz klar.		
A2	<p>Erweiterung der Nebensätze mit weil: Trennbare Verben, Modalverben und Verben im Perfekt im Nebensatz</p>		
EA	<p>1. <i>fakultativ</i>: Verteilen Sie vorab die Kopiervorlage. Bitten Sie die TN, die Kopie so zu knicken, dass die Übung 2 zunächst nicht zu sehen ist. Die TN suchen die Partizipien. Wer zuerst die zwölf Verben gefunden hat, ruft „Stopp“ und beendet die Übung. Sammeln Sie mit den TN die Partizipien an der Tafel. Fragen Sie nach dem Infinitiv und notieren Sie diesen in Klammern.</p> <p><i>Hinweis</i>: Das Perfekt ist den TN schon aus <i>Schritte international Neu 1 / Lektion 7</i> bekannt. Die Übung hat also nur den Status einer Wiederholung, die hier wichtig ist, weil in A2 die Satzstellung der Perfektform im Nebensatz systematisiert wird.</p>	KV L1/A2	
EA	2. <i>fakultativ</i> : Die TN lösen Übung 2 der Kopiervorlage. Abschlusskontrolle im Plenum.		
EA	3. Die TN schlagen die Bücher auf, lesen den Text und markieren die Verben in Stillarbeit.		
PA	4. Die TN ergänzen die Tabelle.		
PA	<p>5. Die TN vergleichen ihre Lösungen. Anschließend Kontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung</i>: Weil ich ... wohnen kann. Weil ich ... gefunden habe. Weil ... nicht anrufen.</p>		
PL	<p>6. Lenken Sie die Aufmerksamkeit der TN auf den Grammatik-Kasten. Erklären Sie den TN, dass es sich bei dem ersten Satz „Ich bin allein.“ um einen ganz normalen Satz handelt. Wenn man daraus einen Nebensatz macht, wandert das Verb ans Ende. Verdeutlichen Sie das auch an der Tafel. Das gilt auch für Sätze mit Modalverb oder Sätze im Perfekt. Gehen Sie auch auf den Beispielsatz mit dem trennbaren Verb ein. Erläutern Sie den TN, dass das trennbare Verb im Nebensatz mit seiner Vorsilbe als Ganzes am Ende steht. Erweitern Sie das Tafelbild entsprechend.</p>		

Lektion 1, Lernschritt A

		<p>Ich bin allein. <u>Weil ich allein bin</u></p> <p>Ich kann nicht im Hotel wohnen. <u>Weil ich nicht im Hotel wohnen kann</u>.</p> <p>Ich habe keine Freunde gefunden. <u>Weil ich keine Freunde gefunden habe</u>.</p> <p>Meine Eltern rufen nicht an. <u>Weil meine Eltern nicht anrufen</u>.</p>		
		<p>Weisen Sie die TN auch auf die Grammatikübersicht 1 (Seite 18) hin. Die kleine spielerische Aufgabe am rechten Rand eignet sich auch als Hausaufgabe oder als Wettspiel.</p> <p><i>Musterlösung: 2 Weil ich keine Zeit hatte. 3 Weil ich einen Termin hatte. 4 Weil der Zug nicht gefahren ist. 5 Weil ich meinen Hausschlüssel verloren habe.</i></p>		
EA/PA/HA	Grammatik entdecken	Arbeitsbuch 2: im Kurs: Geübtere TN arbeiten in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen. Verdeutlichen Sie den TN in der Abschlusskontrolle noch einmal die Satzstellung.		
	EA/HA	Arbeitsbuch 3		
A3	Hörverstehen: Gründe für einen Umzug verstehen			
EA/PA		<p>1. Klären Sie anhand der kleinen Zeichnung vorab das Verb „umziehen“. Fragen Sie die TN nach der Bedeutung von „Arbeitgeber“. Weisen Sie dabei auf die beiden Teile „Arbeit“ und „Geber“ von „geben“ hin. Die TN hören die Gespräche so oft wie nötig und ordnen die Gründe den Personen zu. Dann schreiben sie die Sätze mit „weil“ neu. Ungeübtere TN schreiben die Sätze in Partnerarbeit. Anschließend Kontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung: B Weil mein Arbeitgeber umzieht. C Weil meine Familie und meine Freunde in Riga leben. D Weil ich in Barcelona studieren möchte. E Weil ich eine Stuttgarterin geheiratet habe.</i></p> <p><i>Hinweis:</i> Klären Sie mit den TN, dass eine Stuttgarterin eine Frau aus Stuttgart ist, der Stuttgarter entsprechend die maskuline Form.</p> <p><i>Hinweis:</i> Hier können Sie auch „Tims Film“ einflechten, in dem filmisch gezeigt wird, warum Tim die Wohnung so hässlich findet. Die TN können diese Gründe versprachlichen und dabei die neue Struktur anwenden, z. B. „Die Wohnung ist so hässlich, weil es keine Lampen gibt.“</p>	CD 1/9–13	
	GA	<p>2. <i>fakultativ:</i> Um die Endstellung des Verbs einzuschleifen, bietet sich folgende Übung an: In Kleingruppen sammeln die TN weitere Gründe, warum man umzieht, und notieren diese auf Plakaten. Signalisieren Sie den TN, dass es auch lustige Gründe sein dürfen. Geben Sie dazu eine Zeit vor, z. B. fünf Minuten. Dann stellen die TN sich im Kreis auf, die Plakate werden in die Mitte gelegt. Sie werfen sich einen Ball zu und fragen: „Warum ziehst du um?“. Der Fänger antwortet: „Ich ziehe um, weil meine Wohnung zu klein ist.“. Dazu kann er sich einen Grund von den Plakaten aussuchen oder einen eigenen nennen. Dann wirft er den Ball und fragt. Wenn die TN einige Sicherheit gewonnen haben, erhöhen Sie das Tempo.</p>	Plakate, Ball, o. Ä.	
	EA/HA	Arbeitsbuch 4		
EA/PA/HA		Arbeitsbuch 5–6: Wenn Sie die beiden Übungen im Kurs durchführen, lösen alle TN Übung 5. Geübtere TN ergänzen außerdem auch Übung 6. Wenn Sie die Übungen als Hausaufgabe aufgeben, sollten sie von allen bearbeitet werden.		

A4 Anwendungsaufgabe: Nach Gründen fragen und antworten			
GA	1. Die TN lesen die Aufgabe und die Beispiele. Zu dritt schreiben die TN zwei Fragen mit „warum“. <i>fakultativ:</i> Wenn Sie überwiegend ungeübtere TN im Kurs haben, können Sie auch auf die Kopiervorlage im Lehrwerkservice unter www.hueber.de/schritte-international-neu_zurueckgreifen .	KV L1/A4 im Lehrwerkservice	
EA/GA	2. Die TN schreiben in drei Minuten möglichst viele Antworten mit „weil“. Anschließend vergleichen die TN ihre Antworten. Für jede Antwort, die kein anderer aus der Gruppe hat, gibt es einen Punkt. Der TN mit den meisten Punkten gewinnt.		
PL/PA 	Arbeitsbuch 7–8: im Kurs: Die TN haben in <i>Schritte international Neu 1</i> und <i>2</i> schon mehrfach die Satzmelodie in Fragen und Aussagen sowie den Satzakzent geübt. Die Übungen sollten ihnen daher keine Schwierigkeiten bereiten. Spielen Sie Übung 7 vor und fragen Sie die TN, nach welcher Information in der Frage gesucht wird und welche die wichtige Information in der Antwort ist. Zeigen Sie den TN, dass der Satzakzent auf der Information liegt, nach der gefragt wird, bzw. auf der wesentlichen Information in der Antwort. Die TN sprechen das Gespräch in Partnerarbeit. Sie hören die Mini-Gespräche von Übung 8 und markieren den Satzakzent. Spielen Sie die Gespräche so oft wie nötig vor. Die TN sprechen diese wiederum in Partnerarbeit.	AB-CD 1/01–03	
PA Prüfung	Arbeitsbuch 9: im Kurs: In dieser Übung sollen die TN sich vorstellen. Sie ist eine Vorbereitung auf Sprechen, Teil 1 der Prüfungen <i>Start Deutsch 2</i> und <i>Goethe-Zertifikat A2</i> . Verweisen Sie auch auf den Lerntipp.		

B ICH HABE SCHON ... KENNENGELERNT.

Perfekt der trennbaren Verben

Lernziel: Die TN können von Alltagserlebnissen berichten.



	Form	Ablauf	Material	Zeit
B1	Präsentation des Perfekts der trennbaren Verben: Ein Gespräch ergänzen			
	PL	1. Bevor Sie mit Lernschritt B beginnen, sollten Sie das Perfekt wiederholen. <i>fakultativ:</i> Die TN sehen sich noch einmal die Verben der Kopiervorlage L1/A2 an. <i>Variante:</i> Wenn Sie die Kopiervorlage nicht mehr aufgreifen wollen, lassen Sie jeden TN ein Verb im Infinitiv nennen und notieren Sie es an der Tafel. Achten Sie darauf, dass die TN nur einfache Verben nennen, keine trennbaren oder solche mit nicht-trennbarer Vorsilbe. Zeigen Sie dann auf ein Verb und fragen Sie einen TN nach dem Partizip. Löschen Sie den Infinitiv und notieren Sie an seiner Stelle das Partizip. Weisen Sie auf „ge-“ und „-t“ oder „-en“ hin. Dazu können Sie die TN die Verben in einer Tabelle sortieren lassen. Die TN können noch weitere Verben nennen, die sie kennen. Lassen Sie die TN die Verben in solche, die mit „sein“, und solche, die mit „haben“ benutzt werden, sortieren. Den TN sollte klar werden, dass alle Verben, die eine Ortsveränderung anzeigen, das Perfekt mit „sein“ bilden. Da diese Regel nicht immer greift, sollten die TN die Verben, die das Perfekt mit „sein“ bilden, gesondert lernen.	KV L1/A2	
	EA/PA Wiederholung	Arbeitsbuch 10–11: im Kurs: Die TN wiederholen das Perfekt, das sie bereits aus <i>Schritte international Neu 1</i> / Lektion 7 kennen.		







Lektion 1, Lernschritt B

EA/PA	2. Die TN lesen das Gespräch, das sie aus der Foto-Hörgeschichte bereits kennen, und ordnen die passenden Verben zu.		
EA	3. Dann hören die TN und vergleichen. Anschließend Kontrolle im Plenum, indem zwei TN das Gespräch vorlesen. <i>Lösung: eingekauft, kennengelernt, gesagt</i>	CD 1/14	
PL	4. Verweisen Sie auf den Grammatik-Kasten und erklären Sie den TN, dass bei trennbaren Verben das „ge-“ zwischen die Vorsilbe und den Verbstamm rutscht. Trennbare Verben kennen die TN bereits aus <i>Schritte international Neu 1 / Lektion 5</i> und <i>Schritte international Neu 2 / Lektion 12</i> . Eine weitere Visualisierung finden die TN auch in der Grammatikübersicht 2 (Kursbuch, S. 18).		
WPA/ PL	5. <i>fakultativ</i> : Kopieren Sie die Kopiervorlage einmal für jeden TN. Die TN gehen herum, suchen einen TN, auf den diese Information zutrifft, und notieren den Namen. So können die TN sich auch gegenseitig besser kennenlernen. Achten Sie darauf, dass die TN die Sätze als Fragen formulieren: „Hast du gestern im Supermarkt eingekauft?“. Sie können das „unauffällig“ tun, wenn Sie mitspielen. Um die Ergebnisse vorzustellen, bilden die TN einen Kreis. Ein TN tritt in die Mitte. Die anderen TN berichten, was sie über diesen TN erfahren und notiert haben. Dann geht ein anderer TN in die Mitte. Bei dieser Übung müssen immer wieder dieselben Perfektformen angewendet werden, die sich so gut einprägen.	KV L1/B1	

Tipp

Übungen zum Perfekt kann man nicht genug machen. Hier eine ganz schnelle: Die TN stellen sich in einem Kreis auf. Ein TN wirft einem anderen einen weichen Ball zu, dabei sagt sie/er ein beliebiges Verb. Die Fängerin oder der Fänger sagt die Perfektform, z. B. „Ich habe gespielt“. Dann wirft sie/er den Ball weiter und nennt ein Verb. Achten Sie auf ein schnelles Tempo, damit keine Langeweile aufkommt. Diese Übung können Sie auch später zur Wiederholung nutzen, z. B. regelmäßig vier Minuten, bevor Sie mit dem Unterricht beginnen, oder wenn Sie am Ende noch ein paar Minuten Zeit haben.

B2	Anwendungsaufgabe zu trennbaren Verben im Perfekt: Ein Online-Tagebuch lesen		
a	EA/PA 	1. Die TN lesen den Online-Tagebuch-Eintrag und ordnen die Bilder in der richtigen Reihenfolge. In Kursen mit ungeübteren TN zeigen Sie die Bilder bei geschlossenen Büchern zunächst auf Folie / am IWB. Die TN beschreiben, was die Personen machen. Helfen Sie bei Wortschatzfragen. Erst dann lesen die TN und ordnen die Bilder zu. Anschließend Kontrolle im Plenum. Klären Sie dabei unbekanntes Wortschatz. <i>Lösung: 3, 2, 1, 4</i>	Folie/IWB
b	EA/PA	2. Die TN lesen den Eintrag noch einmal und markieren die trennbaren Verben wie im Beispiel.	
	EA 	3. Die TN ergänzen die Tabelle mit den markierten Verben. Schnellere TN notieren in der Rubrik „Schon fertig?“ noch weitere trennbare Verben und überlegen, wie die Perfektform heißt. Anschließend Kontrolle im Plenum mit Besprechung der von den TN noch gefundenen Verben. <i>Lösung: angerufen, angefangen, eingestiegen, eingeschlafen, aufgestanden, angekommen</i> <i>Variante</i> : Die schnelleren TN können auch ein Plakat mit den neuen Verben erstellen, das dann für alle im Plenum aufgehängt wird.	
c	PL 	4. Wiederholen Sie mit den TN kurz die Wörter zum Gliedern einer Aussage im Info-Kasten, die die TN bereits aus <i>Schritte international Neu 2 / Lektion 9</i> kennen. Weisen Sie insbesondere auf die Satzstellung hin. Eine Übersicht finden die TN auch auf der Kommunikationsseite (Kursbuch, S. 19), „Eine Aussage gliedern: Zuerst hat Tim ...“. <i>Hinweis</i> : In Kursen mit vorwiegend ungeübten TN lassen Sie die Gliederungswörter zunächst weg. Die TN bilden dann nur einfache Sätze über Tims Tag. Erst in einem zweiten Schritt nehmen Sie die Gliederungswörter dazu. Halten Sie beide Varianten jeweils an der Tafel fest.	



	PL/PA 	5. Ein TN liest den Beispielsatz vor. Machen Sie ein weiteres Beispiel im Plenum. Dann arbeiten die TN zu zweit weiter wie im Buch angegeben. Sie können geübtere TN auch darauf hinweisen, dass die Gliederungswörter auch auf Position 3 stehen können: „Tim hat zuerst den Wecker nicht gehört.“. Das bringt eine zusätzliche Abwechslung in der Satzstellung in den Text. Anschließend Kontrolle im Plenum. <i>Hinweis:</i> Schreiben Sie den Text nach den Vorgaben der TN an die Tafel. Alle TN sollten den Text in ihr Heft übertragen. Das ist eine gute Vorbereitung für B3.		
	PA 	6. Die TN decken den Tagebuch-Eintrag mit dem Heft ab, sodass nur noch die Zeichnungen zu sehen sind. Die TN erzählen nun anhand der Zeichnungen, was passiert ist. Bitten Sie die TN auch zu erzählen, warum Tim zu spät aufgestanden ist, warum er fast zu spät zur Arbeit gekommen ist, um auch die Nebensatzkonstruktion weiter zu üben. Jeder der Partner erzählt die Geschichte einmal. Während die geübteren TN frei sprechen, können Sie für die ungeübteren TN eine Kopie vorbereiten, auf der Sie die Zeichnungen mit Stichwörtern versehen. <i>Hinweis:</i> Hier können Sie auch auf „Tims Film“ zurückgreifen. Tim erzählt, warum er in der Wohnung am Stadtrand wohnt und nicht im Hotel in der Stadt. Die TN hören ein Beispiel im Kontext für eine gegliederte Aussage.		
	HA/EA	Arbeitsbuch 12–15		
	EA/PA/HA 	Arbeitsbuch 16–17: im Kurs: Wenn Sie die beiden Übungen im Kurs durchführen, lösen alle TN Übung 16 in Einzelarbeit. Geübtere TN bearbeiten außerdem auch Übung 17 allein, während die ungeübteren zu zweit arbeiten. Wenn Sie die Übungen als Hausaufgabe aufgeben, sollten sie von allen bearbeitet werden. <i>Hinweis:</i> Da die TN in Übung 17 einen Text nach Vorgaben schreiben sollen, eignet er sich gut zum Einsammeln und Korrigieren. Wenn Sie viele neue TN im Kurs haben, können Sie sich auf diese Weise einen Überblick über den Lernstand der neuen TN verschaffen. Dann sollten auch die ungeübteren TN die Übung allein bearbeiten.		
B3	Aktivität im Kurs: Einen eigenen Tagebuch-Eintrag schreiben			
a	EA	1. Die TN lesen das Beispiel. Nach dem Muster schreiben sie einen eigenen Tagebuch-Eintrag über den gestrigen Tag. Hilfe finden sie auch in Tims Eintrag in B2a.		
	PA	2. Mit einer Partnerin / einem Partner besprechen die TN zunächst ihren Eintrag und korrigieren Fehler. Gehen Sie herum und helfen Sie.		
	EA	3. Die TN hängen ihren Tagebuch-Eintrag im Kursraum auf.		
b	EA/PA 	4. Die TN gehen herum und lesen die Einträge der anderen. Jeder schreibt zu drei Einträgen einen Kommentar. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit.		
	Bei Aufgaben, in denen TN auf Einträge, Briefe etc. anderer TN antworten sollen, können Sie verschiedene Vorgehensweisen anwenden. Wenn Sie die Einträge, Briefe etc. aushängen, können die TN die Antworten auf Klebezettel schreiben, die sie dann zu den Einträgen kleben. Die TN können ihre Antworten auch auf bunte Zettel schreiben und sie mit Klebeband, Magneten oder Pinnwandnadeln zu den Einträgen heften. Sind die TN mit Computern ausgerüstet, wäre es auch denkbar, dass die TN ihre Einträge, Briefe etc. als Mails schreiben und die anderen per Mail antworten. Diese können Sie dann ausdrucken und aushängen oder in Moodle einstellen.			
	EA/HA Schreib- training 	Arbeitsbuch 18: Für geübtere TN können Sie eine Kopie erstellen, auf der Sie den vorgegebenen Antwortbrief ab „Aber weißt Du, warum?“ tilgen, sodass die geübteren TN einen weitgehend freien Brief schreiben. Die Bilder geben ihnen eine Hilfe.		



Lektion 1, Lernschritt C



C SO WAS HAST DU NOCH NICHT ERLEBT!

Perfekt der nicht-trennbaren Verben und der Verben auf *-ieren*

Lernziel: Die TN können von Pannen im Alltag erzählen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
C1	Präsentation des Perfekts der nicht-trennbaren Verben und der Verben auf <i>-ieren</i>			
	EA	1. Die TN hören die Gespräche und ordnen zu. Anschließend Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: A passiert, B erlebt, C verstanden</i>	CD 1/15–17	
	PL	2. Weisen Sie die TN auf den Grammatik-Kasten hin. Erklären Sie, dass bei Verben mit den Vorsilben „ver-“, „be-“, „er-“ und „ent-“ im Perfekt kein „ge-“ vorangestellt wird. Die Verben auf „-ieren“ haben im Perfekt lediglich ein „-t“. Machen Sie die TN darauf aufmerksam, dass das Perfekt von „passieren“ mit „sein“ gebildet wird. Die TN sollten diese Form als Ausnahme auswendig lernen. Verweisen Sie die TN auch auf die Grammatikübersicht 3 und 4 (Kursbuch, S. 18) und insbesondere auf den Tipp zum Lernen der Verben. Erstellen Sie dazu mit den TN evtl. weitere Karten zu den Verben aus der Lektion, damit die TN das Prinzip verstehen und die Wichtigkeit erkennen.		
	HA/EA	Arbeitsbuch 19		
C2	Leseverstehen: Erweiterung des Perfekts der nicht-trennbaren Verben und der Verben auf <i>-ieren</i>			
	a EA	1. Die TN lesen die Nachrichten und ordnen die passenden Antworten zu.		
	PA	2. Die TN vergleichen mit ihrer Partnerin / ihrem Partner, indem einer die Nachrichten und der andere die Antworten liest. Die TN lesen mit Flüsterstimme. Anschließend Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: 2 C, 3 D, 4 A</i>		
	b EA/PA 	3. Die TN lesen die Nachrichten in a noch einmal und markieren wie im Beispiel die Partizipien. Dann ergänzen sie die Tabelle. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Anschließend Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: vergessen, bemerkt, erfahren, verloren, telefoniert</i>		
	PL	4. Markieren Sie mit den TN gemeinsam die Vorsilben, um sie ihnen noch einmal bewusst zu machen.	Folie/IWB	
	PL	5. <i>fakultativ:</i> Sammeln Sie mit den TN gemeinsam weitere Verben an der Tafel zu den Vorsilben „ver-“, „be-“ und „er-“. Schreiben Sie sie mit der Perfektform an die Tafel, z. B. „versuchen – hat versucht“, „bezahlen – hat bezahlt“, „erlauben – hat erlaubt“.		
	PL	6. Weisen Sie auch noch einmal auf das Verb „telefonieren“ hin und markieren Sie „-ieren“.	Folie/IWB	
	PL 	7. <i>fakultativ:</i> Sammeln Sie mit den TN weitere Verben auf „-ieren“ und halten Sie sie an der Tafel fest, z. B. „reservieren – hat reserviert“. In Kursen mit überwiegend geübten TN können Sie die TN auch in Kleingruppen weitere Verben zu den Vorsilben bzw. auf „-ieren“ suchen lassen. Geben Sie dazu eine Zeit vor, z. B. fünf Minuten. Anschließend Vergleich im Plenum. <i>Hinweis:</i> Hierzu passt „Fokus Beruf: Ein schriftlicher Arbeitsauftrag“ (Arbeitsbuch, S. 21). Ähnlich wie in a erstellen die TN hier kleine Nachrichten und antworten darauf.		

<p>EA/HA Grammatik entdecken</p> 	<p>Arbeitsbuch 20: im Kurs: Übertragen Sie die Tabelle aus dem Arbeitsbuch auf eine Folie. Sortieren Sie gemeinsam mit den TN einige Beispiele in die jeweils richtige Spalte. Erklären Sie den TN, dass das Sortieren hilft, unterschiedliche Formen zu strukturieren. So erinnert man sich leichter und kann die Formen besser lernen. Danach arbeiten die TN selbstständig weiter. Wenn sie eine Perfektform nicht kennen, schlagen sie im Wörterbuch nach. Gehen Sie herum und zeigen Sie den TN, wo sie die entsprechenden Formen im Wörterbuch finden.</p>	<p>Wörterbücher</p>	
<p>PL</p> 	<p>Arbeitsbuch 21: im Kurs: Üben Sie mit den TN die Aussprache von „e“ und „er“ in Vorsilben (vgl. auch <i>Schritte international Neu 2 / Lektion 8</i>).</p>	<p>AB-CD 1/04</p>	




<p>C3 Aktivität im Kurs: Von Pannen im Alltag erzählen</p>			
<p>PL</p>	<p>1. Zwei TN lesen das Beispielgespräch laut vor. Sagen Sie den TN dann, dass sie das Gespräch spielen sollen, also auf die Betonung und auch auf Mimik und Gestik achten sollen. Zwei andere TN lesen/spielen das Gespräch noch einmal. Wenn die TN nicht wissen, wie sie das Gespräch spielen sollen, geben Sie die Frage ins Plenum. Wenn die TN keine Ideen haben, dann lesen Sie den Satz „Oje! Und was hast du dann gemacht?“ mit verschiedenen Betonungen und Gesten vor, z. B. lachend oder traurig und mit einer Hand an der Wange. Fragen Sie die TN, was besser passt.</p> <p><i>Hinweis:</i> Hier können Sie auch die Interviews „Sag doch mal was zum Thema ‚Ankommen!‘“ aus „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 20) einflechten. Sie sind eine gute Vorbereitung auf kleine Gespräche, die man nach einer Reise führt. Spielerisch wenden die TN hier das Perfekt an und üben es weiter ein.</p>		
<p>PL</p>	<p>2. Lesen Sie mit den TN auch die anderen Redemittel und klären Sie ggf. die Bedeutung.</p>		
<p>PL</p>	<p>3. Schreiben Sie dann mit den TN das Beispielgespräch an der Tafel weiter. Ermuntern Sie die TN, weitere Redemittel zu benutzen.</p>		
<p>EA</p>	<p>4. Die TN überlegen für sich, was sie schon an Alltagspannen erlebt haben, und machen sich Notizen wie im Beispiel.</p> <p><i>fakultativ:</i> Wenn die TN sich mit eigenen Ideen schwertun, können Sie auch auf die Kärtchen von der Kopiervorlage im Lehrwerksservice www.hueber.de/schritte-international-neu zurückgreifen.</p>	<p>KV L1/C3 im Lehrwerksservice</p>	
<p>GA</p>	<p>5. In Kleingruppen erzählen die TN von ihren Pannen, die anderen reagieren darauf. Weisen Sie die TN auch auf die Rubrik „Von Alltagspannen erzählen: Wie peinlich!“ (Kursbuch, S. 19) hin. Die kleine Übung rechts eignet sich auch als Hausaufgabe.</p> <p><i>Hinweis:</i> Hierzu passt auch „Tims Film“. Dabei können die TN die Bilder aus Tims Wohnung entsprechend kommentieren bzw. seine Erzählung von dem Zimmer, das noch nicht frei ist.</p>		
<p>EA/HA</p>	<p>Arbeitsbuch 22</p>		
<p>EA/PA/HA</p> 	<p>Arbeitsbuch 23: im Kurs: Ungeübtere TN bearbeiten Situation A und geübtere TN Situation B. Da es sich um einen freien Text handelt, sammeln Sie die Texte zur Korrektur ein. Schreiben Sie eine Musterlösung, in die Sie Fehler einbauen, die von den TN häufig gemacht worden sind. Lassen Sie den Mustertext von allen TN (auch den ungeübteren) zunächst in Partnerarbeit korrigieren. Besprechen Sie anschließend die Fehler im Plenum.</p>		

Lektion 1, Lernschritt D

D FAMILIE UND VERWANDTE


Lernziel: Die TN können über ihre Familie berichten.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
D1	Hörverstehen 1: Wiederholung und Erweiterung des Wortfelds „Familienmitglieder“			
a	PL/ WPA	1. Die Bücher sind geschlossen. Schreiben Sie „Meine Familie“ an die Tafel und fragen Sie die TN, welche Bezeichnungen für Familienmitglieder sie schon kennen. Aus <i>Schritte international Neu 1 / Lektion 2</i> sind den TN bereits einige bekannt. Schreiben Sie die Bezeichnungen an die Tafel. Danach gehen die TN herum und erzählen, wie viele Geschwister sie haben und ggf. wo die Eltern wohnen.		
	EA	2. Die TN schlagen die Bücher auf und sehen sich den Stammbaum an. Erklären Sie, dass man ein solches Schema „Stammbaum“ nennt. Fragen Sie die TN, ob der Baum auch bei ihnen das Symbol für Familie ist. Gehen Sie mit den TN die Bezeichnungen, die zugeordnet werden sollen, durch. Dann hören die TN das Gespräch so oft wie nötig und ordnen die Familienbezeichnungen zu. Sagen Sie den TN, dass sie sich zunächst nur auf die Familienbezeichnungen konzentrieren sollen. Wenn die TN damit Probleme haben, können Sie auch nach jeder Bezeichnung das Gespräch stoppen, um den TN Zeit zum Schreiben zu geben.	CD 1/18	
	PA	3. Die TN vergleichen ihre Lösungen in Partnerarbeit, in der Zwischenzeit überträgt ein TN seine Lösungen auf eine Folie/am IWB.	Folie/IWB	
	PL/PA	4. Der TN erläutert seine Lösung im Plenum. Die Paare vergleichen und korrigieren ggf. <i>Lösung: Stefan: Onkel; Daniela: Tante; Maria: Cousine; Martin: Vater; Alexander: Bruder; Julia: Schwägerin; Esther: Nichte; Luca: Neffe</i>		
	PL	5. Geben Sie in einem weiteren Schritt Artikel und Pluralformen an. Geben Sie auch das männliche Pendant zu „Cousine“ an: „Cousin“.		
b	PL	6. Weisen Sie auf den Stammbaum und erklären Sie, dass das Annas Familie ist. Schreiben Sie an die Tafel: „Annas Familie = die Familie von Anna“. Markieren Sie das „-s“ und „von“ und erklären Sie den TN, dass die Bedeutung der zwei Wendungen identisch ist. Den Genitiv mit „-s“ kennen die TN bereits aus <i>Schritte international Neu 1, Lektion 2</i> . Weisen Sie auch auf den Grammatik-Kasten im Buch hin und auf die Grammatikübersicht 5 (Kursbuch, S. 18).		
	PA	7. Die TN sehen sich das Beispiel im Buch an und befragen sich dann gegenseitig.		
	PA	8. <i>fakultativ:</i> Jeder TN erhält eine Kopiervorlage und trägt die Namen seiner Familienmitglieder in den Stammbaum ein. Anschließend befragen sich die TN zu zweit über ihre Familienmitglieder. Geben Sie dabei die Frage vor: „Wer ist Toni?“ – „Toni ist mein Schwager.“. Gehen Sie herum und helfen Sie ggf.	KV L1/D1	
	EA/HA	Arbeitsbuch 24		
D2	Hörverstehen 2: Detaillierte Informationen über ein Familienmitglied verstehen			
	PL	1. Erinnern Sie die TN an das Gespräch aus D1 und fragen Sie die TN, wer hier miteinander spricht. Fragen Sie: „Wer ist Leon?“, „Was möchte er von Anna?“. Ggf. hören die TN dazu das Gespräch aus D1 noch einmal. Weisen Sie auch auf das Foto hin. Für das Hörverstehen ist es wichtig, dass die TN die Gesprächssituation verstehen. <i>Lösungsvorschlag: Leon und Anna sind Nachbarn. Leon möchte Milch.</i>	CD 1/18	
	EA	2. Die TN lesen die Aussagen und hören dann das Gespräch weiter. Sie kreuzen an, was richtig ist. Anschließend Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: richtig: a, b</i>	CD 1/19	





	PL	3. Stellen Sie weitere Verständnisfragen: „Treffen Maria und Anna sich oft?“, „Warum braucht Leon Milch?“, „Warum will Leon so viel über Maria wissen?“ <i>Hinweis:</i> Hierzu passt der Film „Das ist meine Familie“ aus „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 21). Die TN befassen sich noch einmal mit dem neuen Wortschatz.		
D3	Aktivität im Kurs: Über ein Familienmitglied erzählen			
	PL 	1. Die TN sehen sich die Fragen an. Die TN überlegen, welche Fragen man noch stellen kann, z. B. „Ist sie/er verheiratet?“, „Hat sie/er Kinder?“, „Wo lebt sie/er?“ etc. Halten Sie sie an der Tafel fest. In Kursen mit ungeübteren TN beantworten die TN die Fragen zunächst für Anna. Halten Sie die Antworten dazu stichwortartig an der Tafel fest. Bitten Sie dann einen TN, anhand der Stichwörter noch einmal über Anna zu erzählen.		
	EA	2. Die TN machen sich Notizen zu den Fragen im Buch. Gehen Sie herum und achten Sie darauf, dass die TN nicht ausformulieren.		
	WPA	3. Die TN gehen herum, erzählen über ihre Familienmitglieder und zeigen dazu auch Fotos, wenn sie möchten.		
	EA/HA	Arbeitsbuch 25–26		
	EA/HA 	Arbeitsbuch 27: im Kurs: Die TN ergänzen die Verwandtschaftsbezeichnungen auf Deutsch und in ihrer Muttersprache. Abschließend vergleichen sie, wo es Ähnlichkeiten und Unterschiede gibt. Durch das Bewusstmachen von Ähnlichkeiten kann es den TN leichter fallen, sich die deutschen Wörter einzuprägen.		

E WOHN- UND LEBENSFORMEN

Lernziel: Die TN können von Wohn- und Lebensformen erzählen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
E1	Hörverstehen: Präsentation des Wortfelds „Wohn- und Lebensformen“			
a	PL	1. Die Bücher sind geschlossen. Fragen Sie die TN, wie Menschen heute zusammenleben. Machen Sie einen Wortigel an der Tafel. Schreiben Sie an den ersten Strich „Familie = Mutter, Vater, Kinder“. Fragen Sie die TN, welche Formen des Zusammenlebens sie noch kennen. Die TN antworten mithilfe ihrer Wörterbücher. Ergänzen Sie den Wortigel.	Wörterbücher	
	PL	2. Zeigen Sie das Wohnhaus. Klären Sie anhand der Zeichnung noch einmal die Begriffe „Erdgeschoss“, „Stock“ und „Dachwohnung“. Die TN sollten die Ortsbezeichnungen mit „im ...“ und „in der ...“ zunächst als feste Wendungen lernen. <i>Hinweis:</i> Machen Sie den TN unbedingt deutlich, dass im Deutschen „Erdgeschoss“ und „1. Stock“ nicht gleichbedeutend sind. Weisen Sie auch auf den Info-Kasten hin.	Folie/IWB	
	Damit den TN die Wendungen geläufiger werden, können Sie ein kurzes Kreisspiel einschieben. Schreiben Sie die Wendungen gut lesbar auf ein Plakat und legen es in die Mitte des Kreises. Dann müssen die TN nicht immer zur Tafel blicken, sondern können konzentriert mit dem Blick „im Kreis“ bleiben. Die TN werfen sich einen Ball zu und fragen: „Wo wohnst du?“. Der fangende TN antwortet: „Ich wohne im dritten Stock.“ und fragt weiter. Ziel ist es, nach und nach das Tempo zu erhöhen und mehrere Runden zu spielen, sodass sich die Wendungen festsetzen.			



Lektion 1, Lernschritt E

	PA	3. Die TN sehen sich die Zeichnung an und lesen die Aufgabe. Auch wenn den TN nicht alle Lebensformen bekannt sind, können sie trotzdem zunächst darüber sprechen, wer wo wohnt. Die meisten Begriffe sind ihnen bekannt und unbekannte Wörter lassen sich auch anhand der Zeichnungen erschließen bzw. werden im nächsten Schritt im Hörverstehen erklärt.		
	EA	4. Die TN hören die Gespräche und ordnen zu. Anschließend Kontrolle im Plenum. <i>Lösungen: von oben nach unten: 5 die Wohngemeinschaft, 2 die Familie, 3 die alleinerziehende Mutter, 4 das Ehepaar</i>	CD 1/20–24	
	PL 	5. Sprechen Sie noch einmal über die im Buch genannten Lebensformen. Die TN sollten in eigenen Worten erklären können, was jeweils gemeint ist. In Kursen mit ungeübteren TN reicht es auch, wenn die TN Beispiele anhand von Personenbezeichnungen nennen.		
	Länderinfo	Wohngemeinschaften sind insbesondere unter Studenten und jüngeren Menschen in Großstädten beliebt: Mehrere Personen teilen sich die Kosten einer Wohnung, benutzen Bad und Küche gemeinsam und haben jeder für sich ein Zimmer. Hier handelt es sich nicht unbedingt um Freunde, die sich für eine gemeinsame Wohnung entscheiden. Oft wohnen Personen zusammen, die sich vor dem Zusammenwohnen gar nicht gekannt haben, unterschiedliche Berufe oder Ausbildungen und einen eigenen Freundeskreis haben.		
b	EA/PA/ PL	6. Die TN lesen die Aufgabe und die Stichwörter. Klären Sie, wenn nötig, unbekanntem Wortschatz. Dann hören die TN die Gespräche noch einmal und verbinden die Namen mit den passenden Stichwörtern. Wenn nötig, spielen Sie die Gespräche mehrmals vor. Danach vergleichen die TN mit ihrer Partnerin / ihrem Partner, indem sie die Stichwörter wie im Beispiel versprachlichen. Anschließend Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: 2 Johanna, Franz und Maximilian Moser kommen aus Österreich. Sie wohnen in einer 3-Zimmer-Wohnung. – Stimmt, jetzt haben sie ein Zimmer mehr. 3 Katrin Hauser lebt getrennt. – Sie hat lange nach einer Wohnung gesucht. 4 Wolfgang und Gerda Böhm haben drei Kinder. – Ja, genau und jetzt wohnen sie allein und brauchen nicht mehr so viel Platz. 5 Luisa, Alina und Patricia kommen aus verschiedenen Ländern. – Stimmt, sie studieren und jobben.</i>	CD 1/20–24	
E2	Leseverstehen: Wesentliche Aussagen über Lebensformen verstehen			
a	EA/PL 	1. Die TN lesen die Texte und ordnen die Personen den Familienständen in E1a zu, z. B. „Hristo Radev ist Single“. Ungeübtere TN lesen nur zwei oder drei Texte und ordnen zu. Anschließend Kontrolle im Plenum. Klären Sie dann auch unbekanntem Wortschatz. <i>Lösung: Johanna Moser – die Familie, Katrin Hauser – die alleinerziehende Mutter, Wolfgang Böhm – das Ehepaar, Luisa Bach – die WG</i>		
b	EA/PA 	2. Die TN lesen die Texte noch einmal und kreuzen an, was richtig ist. Ungeübtere TN beschränken sich wieder auf zwei oder drei Texte. Anschließend Kontrolle im Plenum. Schnellere TN bearbeiten die Rubrik „Schon fertig?“ und suchen in den Texten und im Wörterbuch weitere Wörter zum Thema „Wohnen“. <i>Lösung: richtig: 5</i>		
	PA 	3. <i>fakultativ</i> : Die Bücher werden geschlossen. Verteilen Sie je eine Kopiervorlage an zwei TN. Die TN schreiben nun mit der Partnerin / dem Partner auf, was sie an Informationen über die Personen behalten haben. Geübtere TN schreiben ganze Sätze in der dritten Person, ungeübtere TN notieren zunächst nur Stichpunkte und formulieren sie in einem zweiten Schritt in der ersten Person aus. Sie beschränken sich auf „ihre“ Texte.	KV L1/E2	

		Tipp	Streichen Sie die Texte, die die ungeübteren TN nicht bearbeiten sollen, mit einem dicken Filzstift durch. Oft sind es solche optischen Kleinigkeiten, die die Konzentration der ungeübteren TN stören oder sie irritieren, was dann zu Minderleistungen führt, die Sie dadurch leicht verhindern können.	
	EA		4. Zur Vorbereitung auf E3 suchen sich die TN den Text aus, der ihrer eigenen Lebensform entspricht. Die TN lesen den Text mehrfach mit Flüsterstimme.	
	PA		5. Nun werden die Texte gemeinsam von den TN laut gelesen, die den jeweiligen Text trainiert haben. Geben Sie dazu den Namen und den Beginn eines Textes vor und fordern Sie die TN auf, mitzusprechen. <i>Hinweis:</i> Hier können Sie die Landeskunde „Familie? Wer ist denn das?“ aus „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 21) einflechten. In dem Text erfahren die TN etwas über Lebensformen in Deutschland früher und heute.	ZDM
		Tipp	Fordern Sie ungeübtere TN auf ein oder zwei Texte zu Hause mehrfach (mindestens viermal) laut zu lesen. So prägen sich Satzmuster und Formulierungen ein, die die TN dann in realen Sprechsituationen abrufen können. Das sollte auch über mehrere Tage wiederholt werden. Dazu eignen sich besonders Texte, in denen Personen von sich erzählen und die nicht zu lang sind.	
	EA/HA		Arbeitsbuch 28	AB-CD 1/05–08
E3	Aktivität im Kurs: Über die Lebensformen von Freunden, Verwandten und Nachbarn erzählen			
	GA		1. Die TN lesen die Aufgabe und das Beispiel. Anschließend sprechen sie frei über ihre Freunde, Verwandten und Nachbarn. Regen Sie die TN auch dazu an nachzufragen. Hilfe finden die TN auch bei den Redemitteln oder unter „Von Wohn- und Lebensformen erzählen: Ich lebe seit ... allein.“ (Kursbuch, S. 19). <i>Variante:</i> Wenn Sie diese Übung spielerischer gestalten wollen, können Sie sie auch als „Kugellager“ durchführen. Geben Sie nach jeder Runde einen Verwandten vor, z. B. Onkel, Cousine etc., über den die TN mit der jeweiligen Partnerin / dem jeweiligen Partner sprechen sollen. Weil der Wortschatz für die ungeübteren TN schwierig sein könnte, zeigen Sie die Redemittel auf Folie/IWB oder schreiben Sie sie an die Tafel.	Folie/IWB
		Tipp	Diese Übungsform nennt sich „Kugellager“: Stellen Sie die Stühle so zusammen, dass sie einen Außen- und einen Innenkreis bilden. Je ein TN vom Innenkreis sitzt einem TN vom Außenkreis gegenüber. Die TN stehen zunächst vor ihren Stühlen und laufen im Kreis. Die TN des Außenkreises laufen links herum, die des Innenkreises rechts herum. Wenn Sie „Stopp“ rufen, setzen die TN sich auf den Stuhl, vor dem sie gerade stehen. Jeder TN hat nun eine Partnerin / einen Partner. Sie bearbeiten nun die jeweilige Aufgabenstellung. Auf Ihr Zeichen nehmen die TN ihre Wanderung wieder auf. Wieder rufen Sie „Stopp“ und nennen ein Thema etc. Da die Partner ständig wechseln, können Sie die Themen auch mehrmals nennen, das schult vor allem ungeübte TN.	
	EA/HA		Arbeitsbuch 29	
	GA		<i>fakultativ:</i> Wenn Sie noch Zeit haben, können Sie hier die Wiederholung zu Lektion 1 anschließen.	KV L1/Wiederholung
	Lektions- tests		Einen Test zu Lektion 1 finden Sie hier im LHB auf den Seiten 168–169. Weisen Sie die TN auf den Selbsttest im Arbeitsbuch auf Seite 20 hin.	KV L1/Test

Lektion 1, Zwischendurch mal ...


AUDIO- UND VIDEOTRAINING



	Form	Ablauf	Material	Zeit
Audiotraining 1: Glücklich oder traurig?				
	EA/HA	Die TN antworten auf die Frage „Warum bist du glücklich/traurig?“ mit einem „weil“-Satz nach einer Vorgabe in Stichworten („Miete nicht teuer“). Nach den Sprechpausen, in der die TN antworten, hören sie die korrekte Antwort („Weil die Miete nicht teuer ist.“).	CD 1/25	
Audiotraining 2: So ein Pech!				
	EA/HA	Die TN trainieren nach einer Aussage des Sprechers („Ich habe den Zug verpasst.“), mit einer Echo-Frage ihr Bedauern über das Pech des Sprechers auszudrücken („Du hast den Zug verpasst? So ein Pech!“). Nach den Sprechpausen hören die TN die korrekte Antwort.	CD 1/26	
Audiotraining 3: Antworten Sie mit „Ja“ auf die Fragen.				
	EA/HA	Der Sprecher stellt eine Frage („Ist Tina berufstätig?“), die TN antworten mit „Ja“ und wiederholen die Aussage zur Bekräftigung („Ja, Tina ist berufstätig.“). Nach den Sprechpausen hören die TN die korrekte Antwort.	CD 1/27	
Videotraining: Weil es gleich regnet.				
	EA/HA 	Die TN sehen in dem Film Tim und Lara in der Sonne sitzen. Zuerst erklärt Tim noch einmal, wie man aus zwei Sätzen einen Satz mit „weil“ macht. Er erklärt auch, wo im Nebensatz das Verb steht. Gleichzeitig sehen die TN den Satz unten eingeblendet. Nach diesem Beispiel nennen Lara und Tim weitere Sätze, die die TN mit „weil“ verbinden sollen. Nach einer Zeit nennen sie den korrekten Satz, der auch eingeblendet wird.	Film „Weil es gleich regnet.“	
		<i>fakultativ:</i> Wenn Sie das Videotraining im Kurs machen wollen, können geübtere TN weitere Sätze schreiben und sie im Kurs vorspielen. Ungeübteren TN können Sie auch einfache Sätze vorgeben.		

ZWISCHENDURCH MAL ...

	Form	Ablauf	Material	Zeit
	Hören	Sag doch mal was zum Thema „Ankommen“! (passt z. B. zu C3)		
1	PA	1. Die TN sehen sich die beiden Fotos an und spekulieren, woher Harry und Frau Paschke gerade kommen und was sie an diesen Orten gemacht haben.		
	EA/PA/ PL	2. Die TN hören die beiden Interviews nacheinander, so oft wie nötig und notieren, was sie über die Personen erfahren. Dann vergleichen sie zunächst mit der Partnerin / dem Partner. Anschließend Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: Harry: ist vor 5 Minuten angekommen, hat für zwei Wochen Freunde besucht, mit dem Zug hin- und zurückgefahren; Frau Paschke: hat eben geparkt, war schnell im Supermarkt einkaufen, möchte einen Erdbeerkuchen machen, hat Sahne vergessen, muss noch mal weg</i>	CD 1/28–29	

2a	PL/ WPA	<p>1. Die TN sehen sich die Aufgabe 2a an. Zwei TN lesen das Beispiel in den Sprechblasen vor. Die TN gehen herum und fragen andere TN, wo sie waren und was sie gemacht haben. Sie machen sich Notizen.</p> <p><i>Hinweis:</i> Legen Sie eine Zahl von TN fest, die jeder befragen muss, z. B. fünf, damit die Aufgabe nicht zu lange dauert und langweilig wird.</p>		
2b	PL	<p>2. Im Plenum erzählt jeder TN von einem anderen TN, wo er gewesen ist und was er gemacht hat.</p>		

	<p>Diese Übung können Sie auch mehrmals durchführen, z. B. nach dem Wochenende. Die TN befragen sich gegenseitig, wo sie gewesen sind. So wird das Perfekt trainiert und gleichzeitig haben die TN einen aktuellen Gesprächsanlass.</p>
---	---

	<p>Das ist meine Familie. (passt z. B. zu D2)</p>			
	EA/PL	<p>1. Die TN sehen sich die Personen im Buch an und lesen die Namen sowie das Beispiel auf dem Notizzettel. Dann sehen sie den Film und achten nur auf die Verwandtschaftsbezeichnungen. Die TN machen sich zu den Personen Notizen wie im Beispiel.</p> <p><i>Variante:</i> Jeder TN erhält eine Kopiervorlage. Sie sehen den Film und kreuzen an, welche Verwandten Marie vorstellt. Dann schlagen die TN die Bücher auf und ergänzen die Verwandtschaftsbezeichnungen. Anschließend Kontrolle im Plenum. Danach sehen die TN den Film noch einmal und ergänzen die Namen in Übung 2. Dann Kontrolle im Plenum. Die TN lesen danach die Rätselfrage und äußern Vermutungen. Wer ist der Lösung am nächsten?</p>	KV L1/ZDM	
	EA/PL	<p>2. Die TN sehen den Film noch einmal. Stoppen Sie nach jeder Person. Die TN notieren zu jeder Person, was sie noch erfahren haben. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Anschließend Kontrolle im Plenum</p> <p><i>Lösung:</i> A Max: Bruder, 25, IT-Spezialist; B Paula: Schwägerin, 25; C Jan: Cousin, 16, Schüler, Computerfreak; D Helga: Tante, alleinerziehend; E Magda: Mutter, 54, Event-Managerin; F Manfred: Vater, 56, Krankenpfleger; G Richard: Opa, 78, Rentner, hat früher bei einer Bank gearbeitet; H Elisabeth: Oma, lebt nicht mehr</p>		

<p>Landeskunde</p>		<p>Familie? Wer ist denn das? (passt z. B. zu E2)</p>			
1	PL	<p>1. Die Bücher sind geschlossen. Wiederholen Sie mit den TN ggf. noch einmal die Formen, in denen Menschen heute zusammenleben. Halten Sie sie an der Tafel fest, schreiben Sie dabei die Lebensformen mit Kindern untereinander.</p>			
	PL	<p>2. Fragen Sie die TN, was sie schätzen: „Wie viele Familien mit Kindern leben in Deutschland? Was meinen Sie?“. Die TN sollten ihre Angaben in Prozent machen. Halten Sie die Vermutungen an der Tafel fest. Die Lösung hierzu wird in Aufgabe 2 erarbeitet.</p>			
	EA/PL	<p>3. Die TN schlagen die Bücher auf, lesen den Text und ergänzen zunächst nur die Familienformen in Aufgabe 1. Anschließend Kontrolle. Klären Sie dann auch unbekanntes Wortschatz.</p> <p><i>Lösung:</i> A verheiratete Paare mit Kindern, C Alleinerziehende mit Kindern</p>			
2	EA/PL	<p>1. Die TN lesen noch einmal und ergänzen in Aufgabe 1 die Zahlen für heute. Anschließend Kontrolle im Plenum. In Kursen mit überwiegend ungeübteren TN sollten Sie die Zahlen in einem Kuchendiagramm an der Tafel verdeutlichen. Das ist gerade für ungeübtere TN anschaulicher.</p> <p><i>Lösung:</i> A 69%, B 10%, C 20%</p>			

Lektion 1, Fokus Beruf

PL	2. Vergleichen Sie mit den TN die realen Zahlen aus dem Text mit den Vermutungen an der Tafel. Regen Sie die TN zu einer kleinen Diskussion über die Ursachen für die steigenden Zahlen von alternativen Lebensformen an, soweit sprachlich möglich. Die TN vergleichen mit der Situation in ihrem Land.		
----	--	--	--








FOKUS BERUF: EIN SCHRIFTLICHER ARBEITSAUFTRAG

Die TN können einfache schriftliche Arbeitsaufträge erteilen. Sie können in schriftlicher Form mitteilen, dass sie einen Auftrag verstanden haben, aber dass sie ihn nicht erledigen können.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
Da dieser Fokus ggf. nur für einen Teil der TN interessant ist, kann er auch als Hausaufgabe gegeben werden.				
1	Das Vorwissen aktivieren: Auftrag und Vertretung			
	EA/PL	1. Die TN lesen die Begriffe a bis c. Fragen Sie, ob jemand die Begriffe kennt und sie in eigenen Worten erklären kann. Erst dann lesen die TN die Erklärungen rechts und verbinden. Anschließend Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: b 1, c 2</i>		
2	Leseverstehen: Ein schriftlicher Arbeitsauftrag			
	a	PL	1. Die TN sehen sich das Foto an und überlegen, wo die Frau arbeitet und was sie machen muss.	
		EA/PA ↔	2. Die TN lesen den Arbeitsauftrag und ergänzen die Vorgaben aus dem Kasten. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Anschließend Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: Könnten Sie bitte ... Geht das? ... Geben Sie mir bitte</i>	
	b	EA ↔	3. Die TN lesen den Auftrag noch einmal und kreuzen an. Anschließend Kontrolle im Plenum. Geübtere TN korrigieren zusätzlich die falschen Aussagen. <i>Lösung: richtig: Frau Nokic soll Frau Andreotti vertreten.</i>	
3	Schreibtraining: Einen Arbeitsauftrag schriftlich ablehnen			
		PL	1. Ein TN wiederholt noch einmal in eigenen Worten den Arbeitsauftrag von Frau Nokic.	
		PL	2. Ein zweiter TN liest den blau unterlegten Zwischensatz. Fragen Sie die TN: „Kann Frau Nokic Frau Andreotti vertreten?“.	
	a	EA/PL	3. Die TN lesen die Übung und markieren, welche Sätze passen. Anschließend führen sie ein Kursgespräch darüber, welche Sätze passen und welche nicht. Fragen Sie auch, warum ein Satz nicht passt. <i>Lösung: Leider muss ich ...; Tut mir leid, aber ...; Morgen ... leider nicht, weil ...</i>	
	b	EA	4. Die TN schreiben die Nachricht von Frau Nokic an Frau Bruzzone mithilfe der markierten Sätze aus a.	
		GA	5. In Kleingruppen tauschen die TN ihre Nachrichten untereinander aus und korrigieren sich gegenseitig. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Korrekturfragen.	
		PL	6. Zum Abschluss schreiben Sie mit den TN zusammen eine Musternachricht an der Tafel. Die TN sollten diese ins Heft übertragen.	

4	Schreibtraining: Eine Nachricht an eine Kollegin / einen Kollegen schreiben			
a	PL	1. Klären Sie mit den TN zunächst die Situation.		
	EA	2. Die TN schreiben eine Nachricht an eine Kollegin / einen Kollegen mit der Bitte um Vertretung. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.		
b	PA	3. Die TN tauschen ihre Nachricht mit ihrer Partnerin / ihrem Partner und schreiben eine Antwort. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. Sammeln Sie die Nachrichten zum Schluss zur Korrektur ein.		
	PL	4. <i>fakultativ</i> : Wer Lust hat, kann seine Nachricht bzw. die Antwort vorlesen.		

Symbole / Piktogramme

	Binnendifferenzierung
	Achtung
	Ausspracheübung
	methodisch-didaktischer Tipp
	Hinweise zur Mehrsprachigkeit
	Hier kann eine bestimmte Aufgabe aus der Rubrik „Zwischendurch mal ...“ eingeschoben werden.
	Zu dieser Aufgabe gibt es einen Film.
Länderinfo	landeskundliche Informationen zu Deutschland, Österreich und der Schweiz

Abkürzungen

EA:	Einzelarbeit
GA:	Gruppenarbeit
HA:	Hausaufgabe
PA:	Partnerarbeit
PL:	Plenum
WPA:	wechselnde Partnerarbeit
IWB:	interaktives Whiteboard

Der Verlag weist ausdrücklich darauf hin, dass im Text enthaltene externe Links vom Verlag nur bis zum Zeitpunkt der Buchveröffentlichung eingesehen werden konnten. Auf spätere Veränderungen hat der Verlag keinerlei Einfluss. Eine Haftung des Verlags ist daher ausgeschlossen.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Eingetragene Warenzeichen oder Marken sind Eigentum des jeweiligen Zeichen- bzw. Markeninhabers, auch dann, wenn diese nicht gekennzeichnet sind. Es ist jedoch zu beachten, dass weder das Vorhandensein noch das Fehlen derartiger Kennzeichnungen die Rechtslage hinsichtlich dieser gewerblichen Schutzrechte berührt.

4. 3. 2. | Die letzten Ziffern
2024 23 22 21 20 | bezeichnen Zahl und Jahr des Druckes.
Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert,
nebeneinander benutzt werden.

1. Auflage

© 2017 Hueber Verlag GmbH & Co. KG, München, Deutschland

Redaktion: Kerstin Reisz, Berlin

Zeichnungen: Jörg Saupe, Düsseldorf

Umschlaggestaltung: Sieveking · Agentur für Kommunikation, München

Gestaltung und Satz: Sieveking · Agentur für Kommunikation, München

Druck und Bindung: Friedrich Pustet GmbH & Co. KG, Regensburg

Printed in Germany

ISBN 978-3-19-311084-8